Kinder-/Jugendchöre

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 82

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

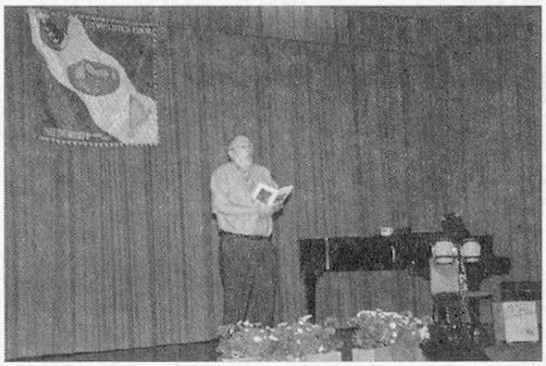
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

getan. Das Stück, in dem ein Dorfmagnat den Pfarrer mit allen Mitteln zu verjagen versucht, ist - obwohl es in der Zeit um 1910 angesiedelt ist - höchst aktuell.
Dass die Regisseurin, die seit Jahrzehnten selber auch Theater spielt, während der rund 30 Proben nicht nur mit den Hauptakteuren gearbeitet hat, sondern ihr Augenmerk gerade auch auf die kleineren Rollen gerichtet hat, wirkt sehr wohltuend auf das Gesamtbild. Die vielen stimmigen Details im Bühnenbild und bei den Kostümen runden das Bild einer sehr gelungenen Inszenierung ab. Das Fazit des Anlasses in Grafenried: Wer gerne Dorftheater in seiner besten Form sieht, dem sei «David und Goliath» wärmstens empfohlen.

KINDER- / JUGENDCHÖRE



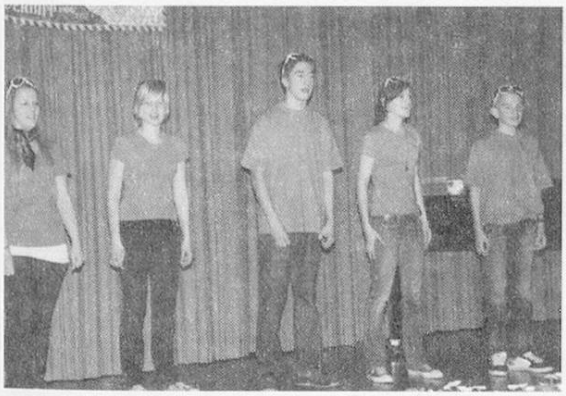
Dem Berner Kantonalgesangverband sind acht Chöre angeschlossen.Vier von ihnen traten am kantonalen Jugendsingtag im Räberhus Niederbipp auf. Kantonalpräsident Kurt Gäggeler hatte alle acht Chöre erwartet. Mit dabei waren auch die «Young Voices» aus Langenthal und der Kinderchor Burgdorf.

«Ich hatte alle acht angeschlossenen Chöre des Berner Kantonalgesangverbandes hier in Niederbipp erwartet. Leider machte uns das Datum, an welchem viele Firmungen und Konfirmationen stattfanden, und das Fehlen von musikalischen Begleitpersonen einen Strich durch

die Rechnung.» Dies die Begründung von Kantonalpräsident Kurt Gäggeler aus Rüfenacht und Organisator dieses Anlasses zur leicht rückgängigen Teilnehmerzahl. Statt 160 Sängerinnen und Sänger kamen jetzt die Hälfte - rund 80. Im Rampenlicht standen dabei die «Young Voices» Langenthal, der Kinderchor der Musikschule Seeland, der Kinderchor Ittigen und der Kinderchor Burgdorf.

Kein Singen mehr auf Schulreisen

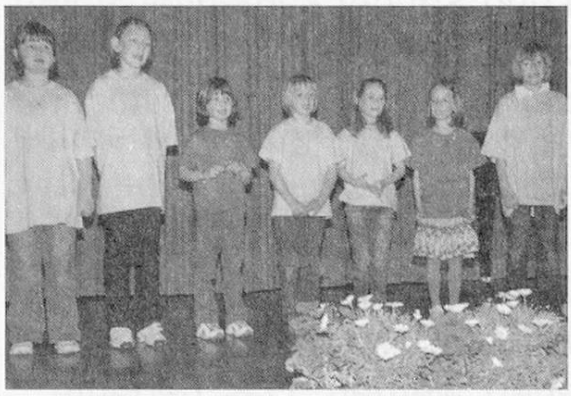
Im Jahr 2012 sei der nächste kantonale Jugendsingtag. Dieser solle dann mehr über die Basis gesteuert werden. Das bedeute, dass die Unterverbände mehr in die Pflicht genommen werden. «2012 sollen auch Chöre mitmachen können, die nicht dem Berner Verband angeschlossen sind», so Gäggeler. Parallel dazu soll eine neue Form gesucht werden, mit der mehr Potenzial abzurufen wäre. Hier soll es auch Platz haben für Jugendmusiken, Jodler und Trachtenleute. Gäggeler: «Das Kulturgut Singen geht mehr und mehr verloren. Man hört zum Beispiel weder auf Schulreisen noch an



Turnerveranstaltungen ein Lied. Deshalb muss die Kommunikation verbessert werden.» Das Chorsingen ist für Gäggeler ein Schlüssel für mehr Lebensqualität. Er selber ist rund hundert Tage jährlich unterwegs und im Einsatz - als Organisator oder Chorsänger.

In Niederbipp mit dabei war ein Chor aus dem Oberaargau - die «Young Voices» aus Langenthal. Diese sind schon über die Region hinaus bekannt und schon oft aufgetreten. Fulminant und mit Action war ihr Auftritt. Mit einem klassischen Auftakt aus der Filmmusik «Les Choristes» zogen sie einen Bogen bis hin über Flashdance mit «What a feeling», wobei gar Sonnenbrillen montiert wurden. Judith Läderach, Tanja Biffiger, Nicole Etter, Sarah Etter und Mario Salas präsentierten zusätzliche Soli. «Dieser Anlass hier ist eine gute Idee. Wir sahen aber nirgends Werbung.» Der Chor betrachtete den Auftritt in Niederbipp als Test für den schweizerischen Jugendsingtag vom 7. Juni in Schaffhausen.

«Vorher singen wir in Aarwangen im (Wilden Mann) am Muttertagskonzert, sagte Chorleiterin Anita Steiner.



Der zehnjährige Lukas Bähler vom Kinderchor der Musikschule Seeland ist seit rund zwei Jahren in diesem Chor dabei. «Mir gefällt es sehr. Nach dem Singen fühle ich mich gut.» Malin Nagel, auch zehn Lenze jung, ist schon seit der Gründung aktives Mitglied: «Mir hat es das Lied <Ungalawe> angetan. Es ist in einer anderen Sprache und deshalb etwas Besonderes.» Fabienne Bühler singt auch gerne solo und mag es, mit dem Chor unterwegs zu sein: «Das Singen macht Spass. Es ist lässig, mit dem Publikum etwas zu machen.» Jasmin Brügger ergänzte: «Wir sind ein gutes Team.» Leiterin Gabrielle Albisetti setzt sich für ihren Chor engagiert ein. Sie lässt sich zurzeit bei Michael Gohl zur Kinderchorleiterin ausbilden. Das richtige Leiten sei wichtig. Den Kindern bringt sie fast alles auf spielerische Art bei.

Auch der Kinderchor Ittigen kam in Schwung. Mit «S'Ramseiers wei go grase», graste er beim Publikum ab. Der achtjährige Raphael Schuler hatte auf die Frage, was ihm gefalle, die professionelle Antwort parat: «Natürlich ds Singe däng.» Die gleichaltrige Chantal Baumgartner: «Wir erhalten auch Aufgaben für zu Hause. Da müssen wir manchmal Texte auswendig lernen.»

Erster Auftritt für junge Burgdorferin

Der Leiter des Kinderchors Burgdorf, Jürg Bernet: «Die Freude am Singen ist den Kindern anzumerken. Es bereitet mir Spass, gemeinsam etwas zu machen.» Die kecke Jana Haldimann (9): «Ich durfte das erste Mal auf der Bühne vor so vielen Leuten singen. Das war gut.» Jasmin Schmitter (8): «Wir üben coole Lieder wie den <Superstar> ein. Das gefällt mir sehr gut.»

Nicole Roth